

Philharmonischer Chor probt „Jahreszeiten“: Endlich darf der Hirsch springen

KIEL. „Der GMD spürt dem Humor in der Musik fein nach“, freut sich Gerald Krammer über die Endproben mit Benjamin Reiners und Joseph Haydns raffiniertem Spätwerk, den chorsinfonischen „Jahreszeiten“. Der Leiter des Philharmonischen Chores Kiel hat das Oratorium seines großen österreichischen Landsmanns nun endlich fertig einstudieren können, nachdem es angesichts der Corona-Infektionswellen mehrfach ver-

schoben werden musste.

„Haydns Fülle an Ideen ist immens; es gibt viele Noten, wenig Wiederholungen ...“ so Krammer über die Probenarbeit mit dem aktuell etwa 60-köpfigen Ensemble. „Auch mit dem nicht immer ganz einfachen, seiner Zeit verhafteten Text muss man lernen umzugehen. Er ist manchmal schnurrig, putzig, fast dadaistisch. Aber wenn man sich darauf einlässt, macht Haydns Vertonung irrsinnig viel Spaß.“

Sie ist genial, fast futuristisch manchmal.“

Einig ist er sich mit dem Chor-Vorsitzenden Henrik Welp über den Höhepunkt: der Jagdchor des „Herbst“-Abschnittes. Ein „Gemälde in Musik“, brillant komponiert, plastisch, „man sieht beim Hören die Jäger reiten und den Hirsch davonspringen“.

Der Dirigent und der Vorsitzende des Trägerversands sind sich einig: Es liegen attraktive

Aufgaben vor der Chorgemeinschaft: das Weihnachtskonzert und Beethovens „Neunte“; außerdem erkundet man mit Bernsteins komischer Musicaloper „Candide“ ein neues Genre. *cst*

• **Philharmonie in der Wunderino Arena** Kiel, 19. Juni, um 11 Uhr „Die Jahreszeiten“ komplett sowie um 18 Uhr in „Phil Extrakt“ vergünstigt in anmoderierten Auszügen. Karten: www.theaterkiel.de und Tel. 0431 / 901 901.



Benjamin Reiners probt mit dem klein besetzten Kieler Philharmonischen Orchester und dem Philharmonischen Chor. FOTO: EHRHARDT

KN, 18. 6. 20 22